

eine Ausstellungsfläche von rund 4.800 m<sup>2</sup> verfügen, man will neben der eigenen Sammlung Sonderausstellungen zeigen.

## Kunst & Wertschöpfung

Neben diesen großen Namen ließe sich die Liste von Unternehmen, die Kunst in ihren Business-Alltag integriert haben, endlos fortsetzen. Die heimischen Energieversorger etwa, Unternehmen aus allen Industriebereichen und auch der

Mittelstand entdecken immer mehr die Faszination, die vom Thema ausgeht – und den Nutzen, der sich daraus auch in wirtschaftlicher Hinsicht ergibt. Ihr Interesse am Thema hat auch die junge Kunsthistorikerin Mag. Kathrin Hausberger entdeckt – und zum Thema ihrer Diplomarbeit gemacht. (siehe auch Interview auf S. 51). Sie hat sich dafür heimische Unternehmen unterschiedlicher Branchen – u.a. die Hentschläger Stross Baugesellschaft



Galerie Brunnhofer – Ansicht Skulpturengarten Katsdorf: Thomas Kühnapfel, Reservoir.

GmbH, die Siemens AG Österreich und die Generali Gruppe – genauer angesehen und stellt fest: „Die Motive für die Eingliederung einer Corporate Collection reichen

vom Erzielen von Aufmerksamkeit, Fördern von Kreativität und Innovation, Bilden von Wertschöpfungen bis zum Übernehmen gesellschaftlicher Verantwortung,

## INTERVIEW

Stefan Brunnhofer,  
Galerist



# Kunst schmückt nicht, sie sagt aus

**Leidenschaft.** Galerist Stefan Brunnhofer im Gespräch über Corporate Collecting, Sammeln aus Berechnung und Tipps für den Einstieg in den Kunstmarkt.

**CHEFINFO:** *Wie helfen Sie einem Kunsteinsteiger, der herausfinden möchte, wie man Qualität in der Kunst erkennt?*

**Stefan Brunnhofer:** Ich kann jedem nur raten, sich in Galerien, Museen und auf Kunstmessen umzusehen und zu vergleichen, in Galerien viele Fragen zu stellen, in Museen Führungen mitzumachen. Beobachten Sie die Kunst und vergleichen Sie!

**CHEFINFO:** *Kunst in Unternehmen – hat das Thema hierzulande überhaupt Bedeutung?*

**Stefan Brunnhofer:** Aus der Vielzahl der in Oberösterreich ansässigen erfolgreichen Unternehmen gibt es leider nur wenige, die sich ernsthaft mit bildender Kunst im Unternehmen auseinan-

dersetzen. Die Unternehmen wissen gar nicht, was sie da versäumen – und wie wertvoll Kunst im Unternehmen für das Betriebsklima ist. Leider kann Kunst

**„Die wichtigsten Sammlungen dieser Welt sind aus emotionalen Entscheidungen entstanden – nicht aus Berechnung.“**

**STEFAN BRUNNHOFER**

in unserem Land nicht steuerlich geltend gemacht werden. Das würde sicher helfen, die Situation zu verbessern.

**CHEFINFO:** *Wann macht es nicht Sinn, dass sich ein Unternehmen mit Kunst schmückt?*

**Stefan Brunnhofer:** Wenn es ums „Schmücken“ geht. Denn

Kunst „schmückt“ nicht, sondern „sagt aus“. Es macht natürlich immer Sinn, sich mit Kunst zu beschäftigen, und wenn der Einstieg mit „Schmücken“ pas-

siert, ist das auch in Ordnung. Aber das sollte eben nur der Einstieg sein.

**CHEFINFO:** *Beispiele aus Ihrem Galeriebetrieb: Was sind die Blue Chips von morgen, was sollte man kaufen?*

**Stefan Brunnhofer:** Unsere Schwerpunkte sind „Junge

Kunst“ und „Entdeckungen“ – mit vielen interessanten Positionen. Garantien gibt es natürlich für niemanden. Bei der Auswahl der Kunst sollte

man sich nicht zu sehr von Begriffen der Finanzmärkte beeinflussen lassen, sondern in erster Linie das kaufen, was gefällt, breit gestreut auch international. Die wichtigsten Sammlungen dieser Welt sind aus emotionalen Entscheidungen entstanden – nicht aus Berechnung. ■